

**Eröffnung der Ausstellung  
„weikenwaldendorf“  
von Alois Mosbacher  
im Kunstraum Weikendorf  
Samstag, 17. Oktober 2015, um 16.00 Uhr**



Bereits zum fünften Mal wird im Kunstraum Weikendorf ein Ausstellungsvorhaben unter Mitwirkung einer lokalen Jury umgesetzt. Das Auswahlverfahren unter dem Titel „**Multiple Choice**“ wurde von den Kunstvermittlerinnen Bärbl Zechner und Gabriele Stöger 2013 zur Intensivierung der Kommunikation über aktuelle Kunst mit der Bevölkerung von Weikendorf initiiert und wird seither kontinuierlich von ihnen begleitet. Für die aktuelle Präsentation wurde das Verfahren für die Auswahl abgeändert: Die Jurymitglieder haben dem Kurator Michael Kienzer Künstler\_innen vorgeschlagen (nicht wie bisher umgekehrt) und seine Wahl fiel auf Alois Mosbacher. Die „Weikendorfer Jury“ begründete den Vorschlag „Alois Mosbacher“ u. a. mit dessen Verknüpfung von Malerei und Installation und seinem Bezug zur Natur.

### **weikenwaldendorf**

„Als ich die Möglichkeit bekam, im Feuerwehrhaus von Weikendorf eine Arbeit zu zeigen, musste ich sofort an ein anderes Haus denken, mit dem ich mich in meiner Kunst immer wieder beschäftigte. Dieses ist eher eine Hütte, ein Blockhaus, aber mit viel Phantasie kann man sogar formale Ähnlichkeiten mit dem Feuerwehrhaus in Weikendorf erkennen. Diese Blockhütte steht seit 1845 in einem Wald in Massachusetts und ist berühmt, weil sie der Schriftsteller Henry David Thoreau erbaut hat. Dieser wollte der industrialisierten Massengesellschaft der noch jungen USA für einige Zeit den Rücken kehren und lebte zwei Jahre lang in dieser einsamen Hütte am Waldensee. Über dieses Experiment schrieb er ein bis heute berühmtes Buch: „Walden – ein Leben in den Wäldern“. Er schildert darin, wie er im Wald ganz selbständig und allein lebte und arbeitete, das Blockhaus baute, Gemüse und Getreide pflanzte und seine lebensreformerischen Ideen entwickelte, die ihn zu einem Vorläufer der grünen und alternativen Szene machten. Die Gemeinde Weikendorf ist von den Auwäldern der March bestimmt zu weit entfernt, als dass sie ein Wald(en)dorf genannt werden könnte. Der Kunstraum mit dem gezeichneten Wald wird zu einem Raum für Projektionen und Reflexionen, für Utopien, zu einem Nicht-Ort (altgriechisch ou-tópos). Die Waldenhütte wird ins Dorf verpflanzt. Die Weikendorfer sind aufgefordert, ihre Schuhe in diesen Kunstraum zu stellen und manifestieren dadurch ihre Wünsche und ihre Sehnsüchte.“  
(Alois Mosbacher)

Die Ausstellung im Kunstraum ist rund um die Uhr zu sehen und kann am Tag der Eröffnung bzw. nach Vereinbarung auch von innen besichtigt werden.

**Kunstgespräch** mit Alois Mosbacher, Sonntag 15. November um 16 Uhr, Kunstraum Weikendorf

**Alois Mosbacher** \*1954 in Strallegg, Studium der Malerei an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Kunstpreise des Landes Steiermark, der Stadt Wien, des Landes Niederösterreich, Österreichischer Kunstpreis für Bildende Kunst. Lebt und arbeitet in Wien und Niederösterreich.